Richmonder Anzeiger.

Jahrgang. Richmond, Va., Montag, den 5. März 1860. Nr. 101.

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable
OFFICE: 7th Str., between CLAY & LEIGH.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.50, drei Monate $4.00, sechs Monate $7.00, zwölf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Neue Anzeigen.

Neuer Möbelladen
an Broadstr., zwischen der 2. und 3. Straße.

Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Möbelladen eröffnet hat, und bittet in vorkommenden Fällen um geneigten Zuspruch. Reelle Arbeiten werden geschmackvoll und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.
Adam von Freeden.

G. Gussen
Cabinet-Maker,
6te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.

Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Um recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Gussen.

Eckhardt u. Sauer,
Wholesale- u. Retail Händler
von
Stroh-Hüten
und
Fabrikaten aller Arten Hüte u. Mützen
der neusten Façon,
No. 155 Broadstr., Richmond, Va.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, bei vorkommendem Bedarf dieses Lager zu besuchen.
Billige Preise u. reelle Bedienung werden zugesichert.

WATSON & BAYLY,
Oeffentliche Gerichts-Anwälte,

empfehlen sich zur Annahme aller Rechtsfälle, die bei den Gerichten der Stadt Richmond und den County Courts von Henrico und Chesterfield anhängig gemacht werden.
Wm. F. Watson ist zugleich United States Commissioner and Commissioner in Chancery.
Samuel T. Bayly ist Commissioner of United States Court of Claims, Commissioner of Deeds &c. und öffentlicher Notar. Office: Bankstraße, in Goddin's Hall.

Geschäfts-Eröffnung.
John Herbig

zeigt dem deutschen Publikum an, daß er eine deutsche Spezerei-Handlung in der Broad-, zwischen der 6ten und 7te Straße eröffnet hat. Besonders empfiehlt er seine deutschen Kaffee und Proviante, als Eibisen, Linsen, Bohnen, Hirse, Gerste, zweischen, Kirschen, Birnen, Hutzelnzc., Sauerkraut, holländische Heringe, Stockfisch (trocken und im Wasser) Sardellen in Salz &c.
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak (Lorbeck).
Alle Gewürze, Thee, sowie die besten Grocery-Artikel.
Durch guten Einkauf ist derselbe in den Stand gesetzt, den Besuchenden mit stets frischer und billiger Waare zu dienen.
John Herbig
neben A. Schad's Hotel.

H. Beckmann's
Wirthshaus und Lager-Bier-Salon,
Mainstraße zwischen der 17. und 18., dem Markt gegenüber

Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo nur die besten Liquors, Lager-Bier und sonstige Erfrischungen geführt werden, empfiehlt seinen Freunden und dem geehrten Publikum zum geneigten Besuch.
Heinrich Beckmann.

Neuer Store!
No. 232 Broad-Straße,
N. A. Myers

zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genanntem Store ein
Grocery- und Confectionary-Lager
eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, nämlich
Deutsche Früchte,
als: Birne, Gerste, Hafergrütze, Erbsen, Saat, ganze und gebrochene Erbsen, Zwetschen, Lebkuchen, Fancy Candies, Torten, Hamburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren &c. &c. Zu den billigsten Preisen zu haben bei
N. A. Myers, 232 Broadstr.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euker und J. Balzer's
Grocery and Provision Store
am Neuen Markt,
Chs. Held's Kleiderstore gegenüber

Unsere deutschen Landsleute, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden.
Ergebenst
D. Euker u. J. Balzer.

Bekanntmachungen.

Der Busch u. Gomm, Verlags- und Commissions-Buchhandler, 139 S. Water Str., Chicago, Ill., ist soeben erschienen und kann für den Preis von 25 Cts. bezogen werden:

Das verbotene Buch,
oder
die neuesten Enthüllungen über
Geschlechts-Krankheiten.
Nebst der
klaren Angabe des sichersten Heilverfahrens,
von
Dr. E. Mehler, prakt. Arzt in Chicago, Ill.

MAULE & BEVILL
House-, Sign- u. Ornamental Maler,
Mainstraße, Ecke der 11ten,
Richmond, Va.

Alle in diesen verschiedenen Geschäften sowie den vorkommenden Arbeiten werden schnell und billigst ausgeführt. [17.4

H. Rosenfeld,
Engros- und Detail Händler in Cigarren, Kau-Rauch- und Schnupf Tabak,
No. 198 Broadstraße, Richmond, Va.,

hält ein wohlassortirtes Lager stets vorräthig und kann Wiederverkäufern die günstigsten Preise stellen.

Peter Schick,
No. 196 Broadstr., zwischen der 6ten und 7ten.

Dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Schuh- und Stiefel-Lager für Herren und Damen wohl assortirt ist, und daß ich mich freuen werde, auch von meinen Freunden und Landsleuten recht oft besucht zu werden. Alle in mein Geschäft einschlagende Arbeiten werden gut und billigst ausgeführt.
Peter Schick.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt sein reichhaltiges Lager von selbst verfertigten Stiefeln und Schuhen bester Qualität ergebenst zu empfehlen. Beziehungen werden prompt und schnell ausgeführt.
George Deufel,
No. 155 Broadstr., Monticello Hotel.

P. Hottes,
Broad Straße, zwischen 6. u. 7. Straße, neben A. Schad's „Wilhelm Tell Haus".

Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine aufs geschmackvollste eingerichtete Barbirstube, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Shop anders, als durchaus zufrieden über die vortheilhafte Veränderung verläßt, die ihm unter seinen und seiner Gönnerinnen Hände zu Theil wird. — Ferner empfiehlt er sich zu chirurgischen Operationen, als Zahnausnehmen, Aderlassen, Blutegelsetzen, Schröpfen &c. &c. — Derselbe führt ein Lager der besten Parfümerien u. fabricirt eine ausgezeichnete Tinktur gegen das Grauwerden u. Ausfallen der Haare. Um Zuspruch bittet P. Hottes.

Friedr. Gerhard's Illustrirter Familien-Kalender für 1860, a 25 Cts., bei J. H. Stecker.

Den Abonnenten von „Friedr. Gerhard's Banknoten-Reporter diene zur gefälligen Nachricht, daß ich die Agentur von Hrn. Platt übernommen habe und Bestellungen für den Reporter entgegennehme.
J. P. Stecker.

Große Verbesserung im Zahnausziehen.
G. W. Jones

macht Allen, welche Zähne ausgezogen wünschen, die Anzeige, daß er jetzt im Besitze von Instrumenten ist, vorsätzlich die alte je gebrauchten. Die Einfachheit und Vollkommenheit ihrer Construction ist der Art, daß sie das Ausziehen der Zähne fast immerlos machen, niemals verletzen den Zahn bei dem ersten Versuch heraus zu ziehen, nie ihn zerbrechen oder das Zahnfleisch verletzen.
Alle andern Operationen, als Füllen, Reinigen und Einsetzen von Zähnen leicht und gut ausgeführt.
Office: Mainstraße, zwischen der 9. und 10.

Wm. Götze's
Steam Candy Manufactory
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Wm. T. Moore,
Outfitter,
207 Broadstr., neben dem Store des Hrn. S. Hirsch,

empfiehlt für die jetzige Saison sein vollständiges Lager aller Arten Hüte und Mützen, sowie sonstiger in solchen Geschäften vorkommender Artikel, die zu den billigsten Preisen verkauft.
Wm. T. Moore.

Virginischer Wein.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem weinliebenden Publikum seine selbstgezogenen Catawba- und Nord Seedling-Weine, die er per Gallone zu $1.25 und beim Dutzend zu $3.50 zum Verkauf offerirt.
In der Wirthschaft daselbst werden die geehrten Gäste mit Wein bei der Flasche, guter Wurst u. s. w. bedient und ladet zum Besuch derselben freundlichst ein
Jacob Keck.

Etablirt im Jahre 1760.

PETER LORILARD,
Schnupf-Tabak- und Tabaks-Fabrikant,
16 u. 18 Chambers Str., New York,
(früher 42 Chatham Street),

erlaubt sich Tabaks-Händler, Grocer und Apotheker auf die Verlegung seines Geschäfts-Lokals und auf folgende Artikel eigner Fabrikation aufmerksam zu machen, nämlich:

Brown Snuff.
Maccaboy, Demigrec,
Fine Rappee, Pure Virginia
Coarse Rappee, Nachitoches,
American Gentleman, Copenhagen.

Yellow Snuff.
Scotch, Fresh Scotch,
Pigtail Scotch, Irish High Toast.
Fresh Honey Dew Scotch, Lady's foot.

Tobacco.
Smoking. Fine Cut Chewing. Smoking
No 1, P. A. L., over plain, St. Jago,
No 2, Ca endish, over sweet. Pure Turkish,
No. 1 u. 2 mixed, Sweet Scented Oronoco, Spanish,
Kitefoot, Tin Foil Cackendish, Canister.

Eine Preisliste wird, wenn gewünscht, zugesandt.
NB. Man beachte den neuen Artikel Fresh Scotch Snuff, der sich vorzüglich zum Mischen eignet.

N. A. Myer's,
Broadstr., zwischen der 3ten und 4ten Straße,

zeigt dem geehrten deutschen Publikum an, daß er soeben mit dem Schiff „Ferdinand" folgende Waaren erhalten hat:
50 Faß neue Heringe,
100 Faß neue Zwetschen,
5 Faß getrocknete Birnen,
sowie eine gute Auswahl deutscher Früchte. An Wiederverkäufer verkaufe ich äußerst billig.

Bekanntmachungen.

The Peoples' Savings-Bank,
Office in der 11ten Straße,
„Goddin's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.

Directoren:

N. H. Dibrell,	D. von Gröning,	John Blair,
J. V. Apperson,	B. H. Rush,	Charles Talbott,
B. J. Johnson,	F. W. Redden,	T. M. Alfriend.

Mitglieder:

R. O. Hastings,	J. W. Atkinson,	J. H. Herber.
Charles E. Whitlock,	L. H. Travers,	P. Truehart
J. H. Gesner,	R. T. Taylor,	R. V. Williams.
J. L. Vigars,	R. A. Myers	R. Wedeles,
R. M. Stevenson,	J. H. Montague,	L. Libby.
W. H. Bowcock.		

N. H. Dibrell, Präsid., B. J. Johnson, Secr.
Thos. M. Alfriend.

Diese Bank, mit einem Capital von $75,000, und gesichert durch die Gesetzgebung von Virginien, empfängt Depositen in Summen von nicht weniger wie einem Dollar, und gibt Zinsen darauf, zahlbar halbjährlich, unter den günstigsten Bedingungen.
Das ganze Capital dürgt für die Depositen.

40 Pearl Str., nahe Cary. **40**
Wholesale Liquors, Weine, Cigarren und
Lagerbier-Depot
von M. H. Bergmann und Son, Philadelphia.
Ganter u. Lohnert,
General-Agenten.

Schuhmacher, lest dieses!

Ein neues Assortiment aller in das Schuhmacher-Geschäft einschlagender Artikel erhielt soeben von New York
M. LASFARGUE,
Wholesale- und Retail-Handler.
Leder und Schuh-Findings,
11te Straße, der alten Post-Office gegenüber,
Richmond, Va.

Derselbe hat soeben dieses Geschäft mit einem neuen Stock Waaren eröffnet, als: Sohlen, Insolos, Half Soles &c., die er in jeder Quantität billigst zum Verkaufe offerirt.

Garten-Sämereien.

Deutsche Garten Sämereien frische und beste Sorten, erhielten soeben und verkaufen zu den billigsten Preisen A. Bödeker u. Comp.

Zu vermiethen.

Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien, sind billig zu vermiethen bei Henry Schutte,
Ecke der Broad- und 8te Str.

Dr. med. **Ed. J. Dötsch,**
Office: Broadstraße, nächste Thür zu City Hall.

Holz! Holz!

Unterzeichneter hält fortwährend einen großen Vorrath von Eichen- und Fichtenholz bester Qualität, und kann seine Kunden hiermit unter den günstigsten Bedingungen versehen. Bei Käufen von 5 Klaftern wird das Wegfahren kostenfrei besorgt. Bestellungen, welche hinterlassen werden bei Dabney u. Cole oder Geo. A. Bundley, Broadstraße, sowie in der Holzniederlage an Broadstr., nahe Brooke Avenue werden sowohl besorgt. Preise: Das beste Eichenholz zu $4.50, und Tannenholz zu $4.00 per Cord. James A. Moore.

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.,

hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
einer Fabrikation und Importation,

welcher im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen abläßt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen. [7.

Wintermoden von Hüten und Mützen.

Den Unterzeichneten gereicht es zum Vergnügen, seinen Freunden und dem Publikum sein Lager von Herbst- und Winter-Waaren empfehlen zu können, das aus den modernsten Moles in, Silk, Fur und Biberhüten für Herren und Knaben, sowie aus Stroh, Leghorn, Panama und Palmblatt Hüten, und Fancy Mützen und Kinder-Hüten &c. &c. besteht, welche Artikel er gegen baar äußerst billig verkauft.
Hüte werden nach Vorschrift angefertigt.
Derselbe bittet, seinen Store No. 181 Broadstr. zu besuchen und ein Waarenlager zu besichtigen. Geo. L. Berry Mar.

Wichtig für Alle und jeden Einzelnen!

Unterzeichneter theilt dem geehrten Publikum mit, daß er ein Lager aller Sorten Weine und Liquors hält, dieser Qualität, die er im Großen und Kleinen und zu den billigsten Preisen abläßt. Derselbe hält gleichfalls ein Lager von deutschen Früchten, deutscher Wurst, Cervelatewurst, Blutwurst und Schwartenmagen, Sardellen, Sardines, Zwiebeln, Hafergrütze, Absynth, Schweizerkäse und aller solcher Artikel, die in Wirthschaften und von Privatleuten gebraucht werden. Billige Einkäufe setzen ersteren in Stand, wiederum äußerst billig verkaufen zu können.
John Schad,
Mainstraße, zwischen der 17. und 18.

J. P. Kavenagh's
Wein- und Specerei-Waaren-Handlung,
Broadstr., zwischen der 6. u. 7. Str.,
(neben der Apotheke des Hrn. Wagner).

Dem deutschen Publikum wird diese aufs Sorgfältigste assortirte Wein- und Retail Grocery und Weinhandlung bestens empfohlen, indem da einst nur die besten und frischesten Waaren geführt und zu dem billigsten Marktpreis verkauft werden. — Hr. John Kavenagh wird sich bemühen, die geehrten deutschen Kunden so das Zuvorkommendste in ihrer Muttersprache zu bedienen.

Dampfschifffahrt zwischen Richmond u. New York.

Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Jamestown" verläßt ihren Wharf an Rocketts jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, während die „Roanoke" jeden Freitag um 6 Uhr Abends von City Point abfährt. Wer das letztere Dampfschiff benutzen will, hat sich bei den Unterzeichneten ein Fahrbillet zu lösen.
Fracht wird billigst angenommen und pünktlichst befördert.
Passagepreis nach Norfolk $2.00.
5.2[6

Undertaking.

Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jeden Auftrag in seinen Geschäfte auszuführen und zwar so billig als möglich.
Eine Auswahl von Särgen ist fortwährend vorräthig.
Ein neuer, guter Todtenwagen mit einem guten Treiber und ruhigen Pferden, für etwaigen Gebrauch.
Die Aufmerksamkeit von Hotel-Inhabern u. Familien wird gerichtet auf seine große Auswahl von Matratzen.
Ausbesserung von Sopha's, Stühlen u. Spring-Matratzen wird prompt besorgt.
Francis Laube,
Broadstr., Ecke der 3ten Straße.

Die Regulatoren in Arkansas.

Aus dem Waldleben Amerika's.

(Fortsetzung.)

Von Mullins Haus bis zu der alten Hütte mochte es etwa vier Meilen in gerader Richtung sein, die Männer hatten aber die Entfernung in außerordentlich kurzer Zeit zurückgelegt und noch war es nicht ganz dunkel, als sie die kleine todte Ortschaft, wie derartige Plätze in der Landessprache genannt werden, erreichten. Hier hielt Roberts, befestigte sein Pferd, welchem Beispiele sämmtliche Gefährten folgten, und schlug Feuer. Es waren sechzehn Männer, aber keiner von ihnen sprach ein Wort, lautlos trugen sie Holz zusammen und fachten eine helle Flamme an, lautlos banden sie mit dünnen Streifen Hickory rinde ihre langgespaltenen Kienspähne zusammen — lautlos entzündeten sie dieselben an der Glut, und von Roberts und Wilson angeführt, betraten sie klopfenden Herzens den Schreckensort.

Die beiden Ersten traten ziemlich bis in Mitte der Hütte, und bis fast dicht vor den Leichnam der Unglücklichen hin, die von Mörderhand gefallen, während die Anderen leise nachdrängten, und jetzt einen Kreis um das Opfer schlossen, wobei die hoch über den Köpfen gehaltenen Kienfackeln das Ganze schauerlich mit ihrer rothen Gluth erleuchteten.

Sie ist ermordet, sagte endlich Roberts leise, und leise hallte es von den Lippen der Uebrigen nach:

Ermordet!

Die schreckliche Thatsache unterlag auch keinem Zweifel weiter, der Hieb über den Kopf, mit schwerem Amerikanischen Bowiemesser geführt, hätte allein schon genügt sie zu tödten; jener eine Schlag, ohne die drei Stiche, mit derselben breiten und gefährlichen Waffe, die dem Lebensquell die rothen Thore geöffnet. Die Indianerin schien sich übrigens heftig gewehrt zu haben, der Grund war zerstampft. Uebrigens ging auch schon daraus hervor, daß die erste Wunde die todtbringende gewesen, da ihr, aus zartgegerbten Fellen bestehender Ueberwurf, nur auf einer Seite von Blut benetzt war, was sich überdieß an keiner anderen Stelle der Hütte fand. Nach dem ersten Schlag mußte sie regungslos liegen geblieben und gestorben sein.

Hat hier Jemand einen Verdacht, auf welche Art und durch wen diese Unglückliche ihr unzeitiges Ende gefunden? frug Roberts jetzt. Niemand antwortete — endlich sagte Babrens:

Es ist nicht möglich den Menschen in's Herz zu sehen, was sie Drinnen brüten, diese Indianerin schien mir aber so brav und gut, so gefällig und freundlich zu sein, daß ich nicht begreifen kann, wie und auf welche Art sie sich hier in der Ansiedlung einen Feind gemacht haben sollte. Ich weiß Niemanden, den ich für fähig hielt, so Schreckliches zu verüben.

Ich auch nicht — wir Alle nicht, war die tieftönende Antwort.

Wer hat die Todte zuletzt gesehen? frug Wilson jetzt.

Ich begegnete Beiden — Alapaha und Assowaum, gestern Nachmittag, auf der anderen Seite des Flusses, erwiederte Pelter; sie schienen freundlich gegeneinander gesinnt, wer kann aber ergründen, was ein Indianer im Sinne trägt.

Assowaum ist unschuldig, rief Roberts heftig — ich würde mit meinem Leben für ihn stehen!

Weshalb? frug, in der Thür und Hütte, die volle, wohltönende Stimme des Häuptlinges, der in diesem Augenblick, von Brown gefolgt, in der Versammlung erschien, und ahnungslos gegen die Mitte vorschritt, während ihm die Männer zu beiden Seiten halb scheu, halb mitleidig Platz machten, so daß er das Entsetzliche nicht eher bemerkte, als bis er dicht vor der Leiche seines Weibes stand.

Wah! — schrie er und sprang wie ein angeschossener Hirsch hoch vom Boden empor — was ist das? —

Alapaha! rief Brown entsetzt, der ihm gefolgt war — Alapaha — großer Gott! ermordet —

Ermordet? wiederholte in wildem, hohlen Ton der Indianer, während seine Augen sich aus ihren Höhlen zu drängen drohten, und die Rechte unwillkürlich das scharfe Scalpirmesser aus dem Gürtel riß, als müsse es das Herz des Verräthers finden, der sein Weib erschlagen: Wer sagte ermordet?

Sieht das aus wie Schuld, Ihr Männer von Arkansas? rief Roberts, indem er seine Hand auf die Schulter des Wilden legte, und die Freunde fragend anblickte.

Nein — bei Gott nicht! Der arme Indianer! Schrecklich! Wer war der Thäter! schallte in einzelnen Anrufungen von den Lippen der Farmer, während Assowaum mit starrem Blick Jeden im Kreise anstarrte, der ein Wort äußerte; auch für den Augenblick wirklich das ganze Bewußtsein seiner Lage verloren zu haben schien. Da trat Brown neben Roberts u. sagte mit leiser Stimme, von der aber die kleinste Sylbe verstanden werden konnte, vor sich hin auf die Leiche deutend.

Dieß ist das zweite Opfer, das innerhalb einer Woche von Mörder-Hand gefallen; das Gerücht legte vor meine Thüre die erste Blutschuld; ich bin hierhergekommen, um die Anklage zu widerlegen — meine Unschuld zu beweisen. Rein ist mein Herz von so entsetzlicher Schuld, aber der Mörder lebt unter uns.

Vor wenigen Tagen noch war es meine Absicht, diesen Staat zu verlassen und nach Texas zu gehen, es ist es noch, aber nicht eher jetzt, bis die Hand entdeckt ist, die jene Wunde schlug, bis mein Name wieder rein und schuldfrei vor der Welt dasteht. Doch nicht meine Pläne allein, nein, auch meine Ansichten haben sich geändert.

Ihr seid Männer von Arkansas, Viele von Euch wenigstens, die mich näher kannten, daß ich bis jetzt dem Treiben und Wirken der Regulatoren entgegen war; ich hielt ihre Ungesetzlichkeit für einen vollgültigen Grund, sie zu verdammen, — ich denke nicht mehr so. Hier zu unseren Füßen liegt ein Wesen gemordet, das harmlos und unschuldig Keinen kränkt, oder betrübte; wer ist hier, dem sie nicht durch ihr anspruchlos freundliches Wesen gefallen, den sie nicht durch ihre streng gemeinte und gläubige Religiosität, wodurch sie selbst dem Glauben ihres Stammes untreu geworden, gerührt hätte. Sie ist todt — und die Gesetze konnten sie nicht schützen; sie ist todt, und die Gesetze sind zu machtlos, den Mörder zu erreichen und zu bestrafen; hier aber hebe ich meine Hand empor, und schwöre bei dem allmächtigen Gott, daß ich nicht eher ruhen und rasten will, bis ihr Blut, wie das jenes unglücklichen Mannes gerächt ist, daß ich nicht eher ruhen und rasten will, bis wir die Natterbrut, die sich unter uns eingeschlichen hat, gefunden und ihre Köpfe zertreten haben. Männer von Arkansas, wollt Ihr mir beistehen mit Eueren Armen und Eueren Herzen?

Ja! hallte es dumpf und leise durch die niedere Hütte — ja! so wahr uns Gott helfe.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte s.

An der Börse.

Hirsch. Habe jesehen jestern Abend in de Komödie „Nathan den Weisen?"

Wolf. Habe ihn jesehen. Sollte aber heißen: Nathan der Dumme.

Hirsch. Wie soo? Hat doch Lessing verherrlich darin unsre Leut!

Wolf. Wie haißt: verherrlicht? Die Komödie is hevschologisch falsch.

Hirsch. Falsch? Warum?

Wolf. Warum? Darum! Nathan borgt den Sultan eine Menge Jeld ohne Sicherheit un Szinsen. Nebbich! Lauter Unwahrheit un Unmoral in de Komödie, un man muß sich schämen seine Kinder reinzuführen!

Einst wurde Helena von Paris entführt; hoffentlich wird bald Einer von Paris nach Helena entführt!

Arm, Arme, Armee.

Wo die Armen sich mehren, da braucht man und macht man auch Arme.

Länder armiren, das heißt: arm sie machen, auf deutsch.

Im Buche der Geschichte muß jetzt stark gelesen werden, denn man findet seit Kurzem ungewöhnlich viel Eselsohren darin.

Keine Regel ohne Ausnahme.

A. Als man vor Kurzem Kunz, dem Frommen,
Den falschen Schafpelz abgenommen,
Was meinst Du, was man drunter traf?
B. 'Nen Wolf?
A. Nein, ein gemeines Schaf.

Dänen und Holsten.

Die Dänen müh'n sich ohne Zeitverlieren,
Die armen Holsten jetzt zu danisiren.
O, stillten doch die Deutschen unser Sehnen
Und holsten bald einmal dafür die Dänen!
Noch beugt sich Schleswig dänischen Tritten,
Doch kommen wohl noch einst die Zeiten,
Wo wir die Eider überschreiten
Da, wo die Eide überschritten.

Kleider machen zwar Leute, aber nicht Menschen. Der Ersteren Gott ist ein Schneider.

Deutsche Ströme.

Warum sind unsre Ströme nur
Oft seicht in ihrem Laufe?
Wir kommen doch das ganze Jahr
Vom Regen in die Traufe!